

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 21 (1974)
Heft: 9

Artikel: Sektionschef René Fankhauser im Ruhestand
Autor: König, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

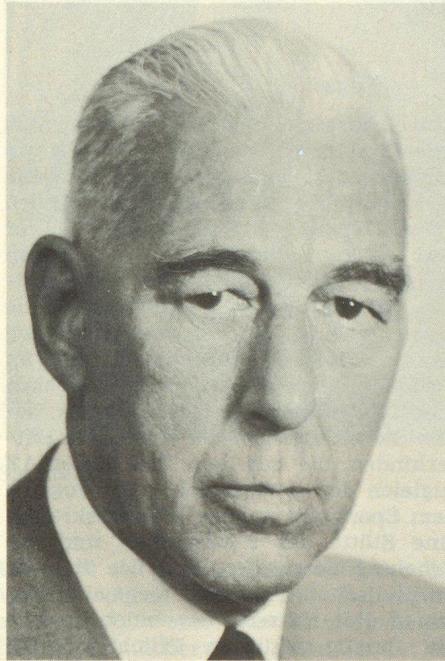
Sektionschef René Fankhauser im Ruhestand

Am 31. Dezember 1973 ist für Sektionschef René Fankhauser infolge Erreichung der Altersgrenze die Zeit der aktiven, leitenden Mitarbeit im Bundesamt für Zivilschutz zu Ende gegangen. Zwar nicht ganz, hat er doch noch während vier Monaten in vollem Umfange und bis Ende August 1974 halbtagsweise die vielschichtigen Aufgaben und Obliegenheiten seines grossen Verantwortungsbereiches erfüllt.

Ein Rückblick auf seine zivile und militärische Laufbahn kann Herrn Fankhauser mit Stolz und Genugtuung erfüllen. Gerade in unserer Zeit wäre es sehr zu wünschen, dass sein beharrliches, stilles Dienen für unseren Staat und dessen Verteidigungsbereitschaft vermehrt nachgeahmt würde und bei der Allgemeinheit wiederum die Anerkennung fände, die es verdient, die früher selbstverständlich war und den Inhaber eines hohen Amtes auszeichnete.

René Fankhauser war Fliegeroffizier und Militärpilot bei unserer Fliegertruppe während des ganzen Aktivdienstes. Weil er erkannte, welche Gefahr die rundum geschaffenen Luftwaffen und der theoretisch erörterte und in Abessinien und Spanien praktisch erprobte Luftkrieg für die Zivilbevölkerung bedeutete, widmete er seine berufliche Tätigkeit bewusst dem zivilen Bevölkerungsschutz. 1935 trat er als Dreizehnjähriger in die Dienste der eidgenössischen Luftschutzstelle, die 1936 zur «Abteilung für Passiven Luftschutz des EMD» wurde. Später ist das «Passive» in der Amtsbezeichnung gestrichen worden! Herr Fankhauser erledigte alle administrativen Belange dieser Dienststelle in all ihren Entwicklungsphasen. Er wirkte mit bei der Beschaffung und der Abgabe des Gasenschutzmaterials an die Gemeinden und der persönlichen Ausrüstung sowie des technischen Korpsmaterials an die Formationen des damaligen «blauen Luftschutzes». Für die ersten «Verdunkelungsübungen» im Jahre 1936 lieferte er die extra dafür versuchsweise beschafften Verdunkelungsstoffe und überprüfte persönlich die Wirksamkeit der vorgesehenen Verdunkelungsmassnahmen anlässlich mehrerer Nachtflüge. Als der Oberbefehlshaber der Armee, General Guisan, 4 Jahre später, im Juli 1940, die allgemeine Verdunkelung der Schweiz befahl, waren die Reserven an Verdunkelungsstoffen in genügender Quantität vorhanden. Das war Fankhausers Verdienst! Mit dem Aufbau des gesamten Kontrollwesens wurde Herr Fankhauser bereits 1937 beauftragt.

Nach dem Krieg war Hptm Fankhauser Adjutant des Kommandanten der Flugwaffe. Als mit der OST 1951 die feldgrauen Luftschutztruppen geschaffen wurden, erfolgte seine Umteilung zu



Dazu musste er die Grundlagen für den gesamten Kommissariatsdienst des Zivilschutzes schaffen, das Verwaltungsreglement des Zivilschutzes verfassen und das Kontrollwesen in den Kantonen und Gemeinden aufbauen und einführen.

Diese sehr summarische Aufzählung lässt den Außenstehenden nur ahnen, was alles unter der Leitung von René Fankhauser zuerst bei der Abteilung für Luftschutz und später beim Bundesamt für Zivilschutz — praktisch aus dem Nichts — geschaffen werden musste und auch realisiert worden ist. Ein überdurchschnittliches Fachwissen zeichnete ihn aus und seine Beförderungen zum Sektionschef I und Ia waren wohlverdient!

René Fankhauser kann sich — wahrscheinlich als einziger — rühmen, unter sämtlichen bisherigen Luftschutz- und Zivilschutz-Direktoren gewirkt zu haben:

1935 dipl. Ing. ETH Max Koenig, Chef der Eidg. Luftschutzstelle, EMD

1936 Prof. Dr. Ed. von Waldkirch, Chef der Abteilung für Passiven Luftschutz, EMD

1946 Oberstbrigadier E. Münch, Chef der Abteilung für Luftschutz, EMD

1963 Oberst i Gst E. Fischer, 1. Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, EJPD
1965 alt Nationalrat Walter König, 2. Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz

1974 Fürsprecher H. Mumenthaler, 3. Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz

Vom Herbst 1969 bis Frühling 1970 war Sektionschef Fankhauser schwer krank. Die Aerzte zuckten die Achseln... an seinem Aufkommen werde gezweifelt...! Die Spitalkost vertrug er nicht mehr; seine Gattin brachte ihm täglich die liebevoll zubereiteten Mahlzeiten in die Klinik. Und siehe da: sein Wille zum Leben, zum Weiterleben, zum Weiterdienen für unser Land und unser Volk war stärker. Im Sommer 1970 konnte er seine Arbeit wieder in vollem Umfang aufnehmen. Wir alle im Bundesamt atmeten auf...!

Nun wird auch für René Fankhauser ein etwas ruhigerer Lebensabschnitt beginnen. Es ist zu hoffen, dass er ihn mit viel Freude und recht ausgiebig genießen kann wie einer, der auf ein erfülltes Berufs- und Familienleben zurückblicken darf.

Für seine stets vorhandene Dienst- und Hilfsbereitschaft, seine Kameradschaft, seine Menschlichkeit im Umgang mit so vielen Mitarbeitern im Laufe von 4 Jahrzehnten, sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt.

Walter König, alt Direktor BZS